

RegLog®.

City-Logistik für Regensburg.



Presse-Information
26. September 2012

Erfolgreicher Projektverlauf, wirtschaftliche Gründe für die Beendigung.

Nach 14 Jahren Laufzeit wird das erfolgreiche Citylogistik-Projekt RegLog® aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt. Mit RegLog® ist es gelungen, einen großen Beitrag zur Entlastung des Verkehrs in der Altstadt und damit zum Erhalt des Weltkulturerbes zu leisten. Insgesamt 70.000 LKW-Kilometer wurden in der Altstadt vermieden, 23 Tonnen CO₂ weniger ausgestoßen und täglich bis zu 28 Altstadt-Kaufleute beliefert.

Regensburg. Nach 14 Jahren Projektlaufzeit findet das Projekt RegLog® zum 1. Oktober 2012 sein Ende. RegLog® galt als Vorzeigeprojekt der Citylogistik, das durch die Bündelung von Versorgungsfahrten in die Regensburger Altstadt den Straßengüterverkehr deutlich reduziert hat. Anstatt jeweils einzeln die Kunden zu beliefern, wurde ein gemeinsamer Frachtführer mit der Auslieferung der Waren in die Innenstadt beauftragt. Dadurch konnte das Verkehrsaufkommen in der Altstadt deutlich verringert werden – 70.000 LKW-Kilometer wurden vermieden. Fünf Spediteure waren zuletzt an der Kooperation beteiligt. Koordiniert wurde RegLog® vom BMW Werk Regensburg und unterstützt von der Stadt Regensburg und der IHK Regensburg für Oberpfalz /Kelheim.

Der Erfolg von RegLog® spricht für sich

Seit Beginn des Projekts hat sich RegLog® schnell in Regensburg etabliert. Zuletzt wurden täglich 28 Altstadt-Kaufleute mit Waren versorgt. Durch den Einsatz eines gemeinsamen Frachtführers konnten viele LKW-Fahrten in die Innenstadt eingespart werden: 20 LKW-Einsätze pro Tag fielen weg. Während des gesamten Projektzeitraums bedeutet das eine Einsparung von mehr als 70.000 LKW-Kilometer. Dieter Daminger, Wirtschaftsreferent der Stadt Regensburg: „RegLog® hat viel zur Entlastung der Umwelt in der historischen Altstadt beigetragen. Etwa 23 Tonnen CO₂-Ausstoß wurden(?) über die Jahre hinweg vermieden. Damit hat RegLog® zu einem attraktiveren Stadtbild beigetragen – mit weniger störenden LKW. Die Wohn- und Aufenthaltsqualität in der Altstadt konnte sichtbar verbessert werden, was sowohl Anwohnern als auch Besuchern und Touristen zugutekam.“

Mit Stolz blicken die bislang verbliebenen Speditionen DB Schenker, Kiessling, Scherbauer, Streit cargo systems sowie der Frachtführer Haneder auf die erfolgreiche Zeit zurück. Harald Weininger, der im Auftrag der FGR (Fördergemeinschaft Güterverkehrslogistik Regensburg e.V.) RegLog® koordinierte: „Auch wenn das Projekt letztendlich eingestellt werden muss, so galt es nicht nur in Regensburg, sondern auch in Logistik-Fachkreisen immerhin 14 Jahre lang als das Vorzeigeprojekt der Citylogistik.“

14 Jahre Projektentwicklung mit wichtigen Meilensteinen

Auf Initiative des BMW Werks Regensburg, der IHK Regensburg für Oberpfalz /Kelheim, der Stadt Regensburg sowie des Lehrstuhls für Wirtschaftsgeografie der Universität Regensburg wurde das Projekt am 1. April 1998 gestartet. Drei Speditionspartner beteiligten sich in der Gründungsphase. Nach und nach fanden immer mehr Spediteure Interesse an der Kooperation und schlossen sich an. In der Hochphase waren acht Speditionsunternehmen an RegLog® beteiligt.

Ein besonderer Meilenstein war die Aufnahme des Entsorgungsservices für die Altstadt-Kaufleute im Jahr 2004. Damit die Lieferfahrzeuge nach der Auslieferung der Waren in die Innenstadt nicht leer zurückfahren, nahmen sie von da an auch Verpackungs- und Entsorgungsmaterial der Gewerbetreibenden mit. Zuletzt profitierten etwa 180 Kaufleute monatlich vom Entsorgungsdienst und trugen mit dieser Dienstleistung zu einer weiterführenden Verkehrsentlastung der Regensburger Altstadt bei.

Zu einer Optimierung der logistischen Prozesse führte die telematische Vernetzung der Kooperationspartner im Jahr 2005. Das sogenannte Projekt „TeleLog“ ermöglichte einen warenbegleiteten Datenfluss, der mittels Barcode-Scannern den aktuellen Stand der Sendungen verzeichnete und somit die Sendungsverfolgung für die Kunden erleichterte.

Doch die herausragendsten Meilensteine des Projekts finden sich im Jahr 2008: RegLog® feierte nicht nur sein 10-jähriges Gründungsjubiläum, sondern wurde zudem mit dem Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung ausgezeichnet. Damit wurde das Projekt für seinen Einsatz zum Erhalt des Regensburger Weltkulturerbes und zur Verbesserung der Lebensqualität in der Innenstadt gewürdigt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen führten zur Projektbeendigung

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise machte auch vor regionalen Projekten keinen Halt. Ab dem Jahr 2008 hatte RegLog® vermehrt mit Schwierigkeiten zu kämpfen: Die wirtschaftliche Lage des operativen Frachtgeschäfts verschlechterte sich deutlich. Trotz vielfältiger Optimierungsmaßnahmen gelang es den Projektteilnehmern nicht, RegLog® in die schwarzen Zahlen zurück zu führen.

Auch die stärkere Bündelung des Frachtgeschäfts in überregional organisierten Speditionsunternehmen hatte negative Auswirkungen auf RegLog®. Überregionale Speditionen haben nur ein nachgelagertes Interesse an den regionalen Zielen von RegLog® und beliefern ungeachtet ökologischer Folgen die Regensburger Altstadt mit eigenen LKW.

Ein weiterer Faktor, der zur Projektbeendigung führt, war der generelle Fachkräftemangel in der Speditionsbranche. Dieser führte sowohl beim Frachtführer als auch bei den Kooperationspartnern zu personellen Engpässen.

Weininger: „Ziel von RegLog® war es immer, unabhängig von Subventionen

Presse-Information
Datum 26. September 2012

Thema **Erfolgreicher Projektverlauf, wirtschaftliche Gründe für Beendigung**

Seite 2

oder Zuschüssen auf eigenen Beinen zu stehen. Dieses Ziel wurde die letzten Jahre nicht mehr erreicht. Das Frachtgeschäft von RegLog® blieb unwirtschaftlich.“ Nachdem Anfang des Jahres 2012 der Frachtführer gekündigt hatte und kein neuer Frachtführer gefunden werden konnte, der die Anforderungen von RegLog® erfüllte, entschieden die Projektmitglieder vor kurzem die Beendigung des Projekts.

Da sich die Anforderungen und Bedingungen für den innerstädtischen Wirtschaftsverkehr zukünftig wieder ändern werden, halten die Projektmitglieder einen Neustart in der Regensburger Citylogistik mit geändertem Konzept prinzipiell für möglich. Voraussetzung sei allerdings, dass ein City-Logistik-System rentabel betrieben werden kann.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Interessengemeinschaft RegLog® Kooperation

Harald Weininger

Mobil: 0152/ 28771999, Büro: 09471/ 8113

E-Mail: hawe@vr-web.de

BMW AG, Werk Regensburg Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Martina Grießhammer

Telefon 0941/770-2012

Telefax 0941/770-3550

Internet: www.bmw-werk-regensburg.de / www.bmw.de / www.bmwgroup.com/career/